

## Fokussiert

### Grundlagen des Programms schritt:weise

**Zielgruppe** schritt:weise ist ein präventives Frühförderungsprogramm für 1- bis 5-jährige Kinder in sozial benachteiligten oder bildungsfernen Familien.

**Herkunft** schritt:weise basiert auf den «Stap»-Programmen, die in den Niederlanden entwickelt worden sind. Der Verein a:primo hat diese Programme an die schweizerischen Verhältnisse angepasst und bietet sie Trägerschaften in Städten und Gemeinden in der gesamten Schweiz zur Umsetzung an.

**Konzeption** Das Programm schritt:weise ist auf Elternbildung mittels Modelllernen ausgerichtet. Es dauert 18 Monate und findet primär bei den Familien zu Hause statt. Mit dieser niederschweligen Gehstruktur werden auch Familien erreicht, die andere Angebote der Familienbildung und Erziehungshilfe nicht in Anspruch nehmen. Das Programm fokussiert auf die Nutzung vorhandener Ressourcen und die Stärkung der Eigenverantwortung der Familien.

**Struktur** Das Programm schritt:weise zeichnet sich zum einen durch die wöchentlichen, etwa 30 Minuten dauernden Hausbesuche aus. Sie werden von geschulten Laienhelferinnen durchgeführt, welche Mütter aus der Zielgruppe sind. Zum anderen finden alle vierzehn Tage Gruppentreffen statt, bei denen soziale Kontakte geknüpft und Informationen zur Entwicklung und Erziehung der Kinder an die Eltern weitergegeben werden.

**Leitung** Die Koordinatorin des Standorts übernimmt die fachliche Schulung und Anleitung sowie die personelle Führung der Hausbesucherinnen. Die Koordinatorin ist eine qualifizierte Fachkraft aus dem Bereich der sozialen Arbeit oder Pädagogik. Zu ihren Aufgaben zählen auch die Gewinnung der Familien, die Organisation der Gruppentreffen, die Vernetzung mit anderen sozialen Einrichtungen vor Ort und die Öffentlichkeitsarbeit.

## Interaktiv

### Ziele und Methodik von schritt:weise

Das Programm schritt:weise hat Ziele auf drei verschiedenen Wirkungsebenen:

**Kinder** Das Programm schritt:weise ermöglicht sozial benachteiligten Kindern einen guten Start ins Leben. Durch die täglichen Spiel- und Lernerfahrungen der Kinder mit ihren Eltern erweitern sich ihre sprachlichen, motorischen, kognitiven, sozialen sowie emotionalen Kompetenzen. Die regelmäßige und fokussierte Beschäftigung der Eltern mit ihrem Kind unterstützt die sichere Bindung des Kindes.

**Eltern** Ein Kernziel des Programms ist die Verbesserung und Intensivierung der Eltern-Kind-Interaktion. Die Eltern sollen mehr Sicherheit im Umgang mit ihren Kindern erhalten. Dazu werden sie in ihren Erziehungskompetenzen gestärkt und für die altersspezifischen Bedürfnisse ihrer Kinder sensibilisiert. Das praktische Vorgehen vermittelt die Hausbesucherin durch modellhafte Anleitung während ihres Besuchs.

**Familie** Gespräche und gemeinsames Spiel sollen an Bedeutung gewinnen und zu einem positiven Familienklima führen. Durch den Transfer des erworbenen Wissens auf die Erziehung von Geschwistern profitiert die Familie als Ganzes. Die Familien lernen die Angebote ihrer Stadt oder Gemeinde kennen und werden stärker in das soziale Netz integriert. Die Sprachkenntnisse bei Migrantenfamilien verbessern sich durch die Auseinandersetzung mit den Arbeitsmaterialien sowie durch die Aussenkontakte.

**Methodik** Das Programm schritt:weise erreicht diese Ziele mit folgenden methodischen Ansätzen:

- Fokus auf Eltern-Kind-Interaktion
- Ressourcenorientierung
- Stimulation aller wichtigen Entwicklungsbereiche
- Modelllernen in konkreten Alltagssituationen
- Wissensvermittlung bezüglich Entwicklung und Erziehung
- Erweiterung des sozialen Netzwerks und Integration in lokale Strukturen

## Bewährt

### Evaluationen und Wirkungen von schritt:weise

**Wissenschaftliche Begleitung** Das Programm schritt:weise wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Einerseits wurde die Wirksamkeit mit Basisevaluationen systematisch gemessen. Andererseits wird für jeden Programmstandort eine Begleitevaluation zur Qualitätssicherung durchgeführt.

**Basisevaluationen** Folgende Studien wurden durchgeführt:

- Marie Meierhofer Institut für das Kind (2008–2011): schritt:weise an 8 Standorten mit über 140 Familien
- Universität Bern (2007–2012): schritt:weise im Rahmen des Pilotprojekts primano mit 4 Programmdurchläufen und rund 120 Familien
- Deutsches Jugendinstitut (2001–2004): Opstapje (Basis von schritt:weise) an 2 Standorten mit 85 Teilnehmerfamilien und 18 Familien in der Kontrollgruppe

**Wirksamkeit** Die Basisevaluationen belegen signifikante positive Wirkungen:

- Mit dem Programm können sozial benachteiligte und bildungsferne Familien effektiv erreicht und kontinuierlich begleitet werden
- Die teilnehmenden Kinder zeigen eine bessere Motorik, fortgeschrittene emotionale Entwicklung, bessere Deutschkenntnisse und erweiterte alltagspraktische Fähigkeiten
- Die Kindergartenlehrpersonen stellen bei den Eltern eine höhere Gesprächs- und Kooperationsbereitschaft, bessere Deutschkenntnisse sowie eine bessere soziale Integration fest
- Die Eltern schätzen ihre Erziehungskompetenz und Offenheit nach aussen höher ein als vorher

**Begleitevaluation** Im Auftrag von a:primo hat der Evaluationspartner Interface (Luzern) in Kooperation mit dem ZeFF (Freiburg) ein neues Evaluationskonzept erarbeitet und setzt dieses 2011–2013 als Pilotprojekt in die Praxis um. Mittelfristig wird a:primo basierend auf diesem Evaluationskonzept eine Online-Plattform für das Monitoring und die Begleitevaluation von schritt:weise aufbauen.

## Umsetzbar

### Einführung des Programms schritt:weise

**Partnerschaftlichkeit** Die erfolgreiche Umsetzung von schritt:weise beruht auf der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von a:primo und den Trägerschaften bzw. ihren Standorten. Während der Umsetzung besteht eine klare Rollenaufteilung:

#### Rolle von a:primo

- Beratung der Trägerschaften in der Vorbereitungsphase und während der Umsetzung
- Sicherstellung einer Umsetzung entsprechend den Qualitätskriterien des Nutzungsvertrags
- Ausbildung der Koordinatorinnen
- Koordination und Durchführung der Evaluation, in Zusammenarbeit mit Evaluationspartnern
- Vernetzung mit den Länderorganisationen der «Stap»-Programme (Instapje, Opstapje, Opstap) im europäischen Raum

#### Rolle der Trägerschaften

- Aufbau und Finanzierung des Umsetzungsprojekts
- Anstellung von Koordinatorin und Hausbesucherinnen
- Aufbau der Standortinfrastruktur
- Aufbau des Netzwerks und Gewinnung von teilnehmenden Familien
- Ausführung der Programmdurchläufe
- Dokumentation im Rahmen des Monitorings und Teilnahme an Selbstevaluationsworkshops

**Mitgliedschaft beim Verein a:primo** Alle Trägerschaften sind automatisch Aktivmitglieder bei a:primo. Zudem können interessierte Personen Einzelmitglied bei a:primo werden. Die Mitgliedschaft unterstützt die umfangreichen Aktivitäten des Vereins zur frühen Förderung von sozial benachteiligten Kindern und zur Weiterentwicklung des Programms schritt:weise.

a:primo  
Technoparkstrasse 2  
8406 Winterthur  
052 511 39 40  
www.a-primo.ch

# schritt:weise

Ein präventives Spiel- und Lernprogramm zur frühen Förderung von 1- bis 5-jährigen Kindern in sozial benachteiligten Familien



  
a:primo